

Informalturniere *harmonie-aktiv*

Preisbericht Mehrzüger 2013

Beim Anblick der 18 Aufgaben, die zu bewerten ich die Ehre hatte, komme ich nicht umhin, mir folgende Frage zu stellen: Wo finde ich einen Löser, der sich vornimmt, ein opulent bestücktes „Matt in sechzehn Zügen“ ohne Computerhilfe zu bewältigen? Angenommen, ein Problemfreund setzt sich für das Lösen der Aufgabe ein Zeitlimit von fünf Stunden (was ja schon Luxus ist). Wird er die Geduld aufbringen und durchhalten? – Er wird es nicht, er lässt es den PC erledigen.

Man denkt mit gelinder Wehmut an die Zeiten zurück, in denen der Anblick einer Schachaufgabe mitsamt der Forderung „Matt in n Zügen“ noch zum „freihändigen“ Lösen reizte. Ästhetisches Empfinden kennt der PC nicht, Banales und Dezent es schert er unter einen Kamm.

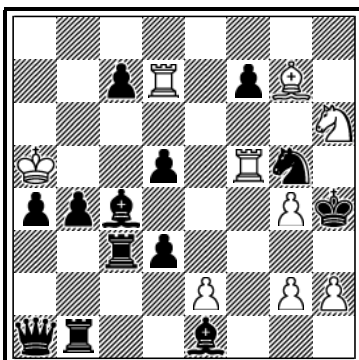
Von wenigen Ausnahmen abgesehen betrachte ich die wie folgt mit Auszeichnungen bedachten Aufgaben nicht als Rätselstücke, sondern als Studienobjekte. Dass es sich durchweg um geistreiche Schöpfungen handelt, stelle ich keinesfalls in Abrede – *ganz im Gegenteil!* Man kann und soll sie bestaunen, jedoch werden die meisten Kenner sie erst goutieren, nachdem ihnen die Lösung aufs Tablett gelegt wurde. Die Lösung ohne PC-Hilfe aufspüren zu wollen wäre wenig vergnüglich, eher stressig, eine Überforderung. Folglich bewerte ich unter weitgehender Hintanstellung eines nicht gering zu achtenden Kriteriums, nämlich dem des Löse-Anreizes. Das schließt keinesfalls aus, dass bei mir ebenso Originalität, Tiefgang, Pointenreichtum, Überraschung, Witz, Ökonomie hoch im Kurs stehen. Aus solcher Wertschätzung resultiert die Vielzahl der ausgezeichneten Aufgaben.

1. Preis: 1868 von Ralf Krätschmer, Rupert Munz & Dieter Werner

Die Siegespalme gebührt dem Opus mit dem erkennbar höchsten innovativen Anstrich. In Szene gesetzt ist das Berlin-Thema, bei dem ein spektakuläres, weit vorausschauendes Turmopfer das Matt des Weißen im 3. Zug vereitelt. Einzigartig deshalb, weil in der Ausgangsstellung die Welt für den weißen König noch ganz in Ordnung zu sein scheint. Die Heimtücke des schwarzen Lagers ist clever kaschiert. Ein splendides Teamwork!

**Ralf Krätschmer
Rupert Munz
Dieter Werner**

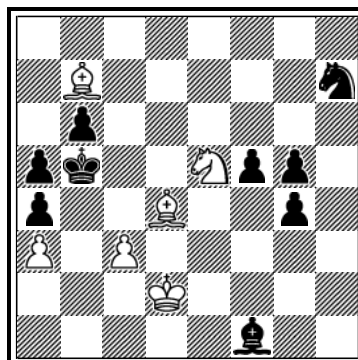
1868. ha 114, 7/2013
1. Preis



#9 C+ (9+13)

Dieter Kutzborski

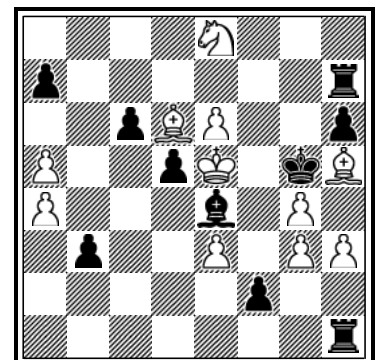
1870. ha 114, 7/2013
2. Preis



#10 C+ (6+9)

Olivier Schmitt

1930. ha 116, 11/2013
3. Preis



#18 (11+10)

1868: 1.Lf6? Ld2 2.e3 L:e3 3.Tf3 Lb6#! – 1.Tf4! Se4/Sh7 2.Td6!! c:d6 3.Tf5 Sg5 4.Lf6! (Hpl.) Ld2 5.e3 L:e3 6.Tf3 Lb6+ 7.K:b6 d2 8.Tf5 ~ 9.L:g5#; **1870:** 1.c4+? L:c4 2.? – 1.Sf7! Kc4 2.Kc2 Ld3+ 3.Kb2! Lf1 4.Se5+ Kb5 5.Lg1! (dr. 6.c4+! L:c4 7.Sc6 Ld5 8.Sa7+ Kc4 9.La6+ b5 10.L:b5#) 5.- Lc4 6.Sd7! Lf1 7.S:b6 ~ 8.c4+! L:c4 9.Sc8 L~ 10.Sd6#; **1930:** 1.Kd4! Td1+ 2.Kc3 Tc1+ 3.Kb2 Tb1+ 4.Ka3 Ta1+ 5.Kb4 c5+! 6.K:c5 Tc1+ 7.Kd4 Td1+ 8.Kc3 Tc1+ 9.Kb2 Tb1+ 10.Ka3 Ta1+ 11.Kb4 Tb7+ 12.Tc5 Tc1+ 13.Kd4 Td1+ 14.Ke5 Th1 15.Sc7! T:c7 16.L:c7 f1=D 17.Ld8+ Df6+ 18.L:f6#